

18./19. Juni 2011

# Jungfischermeisterschaft mit acht Disziplinen!

**Vielseitige fischereiliche Grundkenntnisse in Theorie und Praxis kombiniert mit Ausdauer und Geschicklichkeit, das sind die wichtigsten Anforderungen, die der friedliche Wettkampf an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellt.**

Als fachliche Grundlage des Jungfishervergleichs dienen das neue Schweizer Sportfischer Brevet und weiterführende Unterlagen, die allen Teilnehmenden rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden.

Wettkampfleiter Philipp Sicher hat für «Petri-Heil» die Aufgaben skizziert, welche am 18. und 19. Juni auf die Jungfischer warten. Startdisziplin ist ein Postenlauf mit zehn Stationen, an denen Fragen quer durch die Fischerei gestellt werden. Die Laufzeit wird mitgewertet. Disziplin 2 sind Ziel- und Weitwürfe, manche auch aus erschwerter Position oder auf teilweise verdeckte Ziele. Darauf folgt drittens Gerätekunde, bei der man sich einerseits mit Ruten, Rollen und Zubehör auskennen muss und zusätzlich praktisch getestet wird, wie gut man einfache Montagen und die wichtigsten Knoten beherrscht. Disziplin 4 hat den fairen und souveränen Umgang mit Fischen zum Thema: Von der sauberen Landung bis zur Verwertung müssen die Teilnehmenden ihr Metier buchstäblich im Griff haben. In Disziplin 5 geht es um die Bestimmung der wichtigsten Fischarten und Krebse. Zudem werden Kenntnisse über die Biologie der einzelnen Arten geprüft, beispielsweise ihr bevorzugter Lebensraum, Lebensweise und wichtige Krankheiten.

Einen erweiterten fischereilichen Horizont setzt Disziplin 6 voraus: Hier geht es um alle andern Wasserbewohner, die man als Petrijünger am Gewässer trifft: Wasservögel (inkl. Prädatoren) sollte man ebenso erkennen, wie wichtige Fischnahrung von der Alge bis zur Zuckmückenlarve. Zudem werden Fragen zu den gängigen Naturködern gestellt. In Disziplin 7 gilt es Fragen zu den wichtigsten Gesetzen, die die Fischerei betreffen, zu beantworten. Zudem sollte man wissen, wie man vorgeht bei Gewässervergiftungen oder Fischsterben. Zum Abschluss schliesslich geht es in Disziplin 8 um die aktuellen Probleme der Wassernutzung. Dort werden Fragen gestellt wie: Was ist Schwall und Sunk? Was ist Restwasser? Was sind die Folgen eines Stauwehrs im Fluss? Eines ist sicher: Wer diesen umfassenden Parcours mit einer guten Punktzahl absolviert, ist fachlich perfekt vorbereitet für eine erfolgreiche Fischerkarriere.

## Anmelden und mitmachen

Jedes Team soll aus drei Jungfischer/innen und einem Betreuer bestehen. Eine Vereinsmitglied-

schaft ist nicht Bedingung. Die Meisterschaft wird in zwei Alterskategorien ausgetragen: Jungfischer der Jahrgänge 1993 bis 1996 (14 bis 17 Jahre) bilden die Kategorie A, Kinder der Jahrgänge 1997 und jünger (bis und mit 13) die Kategorie B. In den Disziplinen Ziel- und Weitwurf wird es neben der Teamwertung auch eine Einzelwertung geben. Der aufwändige Förder-Event in Liestal steht unter dem Patronat des Schweizerischen Fischerei-Verbands und wird von «Petri-Heil» als Medienpartner begleitet. Die Jungfischermeisterschaft 2011 wird zweisprachig, in Deutsch und Französisch und auch grenzüberschreitend mit Teams aus Deutschland und Frankreich durchgeführt. Anmelden kann man sich ab sofort und spätestens bis am 15. Mai 2011. Adresse: KFBVL, Joe Brunner, Vogelsangweg 4, 4410 Liestal oder via [joebrunner@bluewin.ch](mailto:joebrunner@bluewin.ch).

## Junge Fänge



DIESEN KAPITALEN GRASKARPFEN VON 30,6 PFUND UND 109 CM FINDE DER 13 JAHRE ALTE CHRIS IN UNGARN.



ZUSAMMEN MIT SEINEM VATER CHRISTOPH FISCHTE DER SIEBENJÄHRIGE LEO ZEHNDER AUS BERN AM 12. SEPTEMBER IM EGELSEE AUF HECHT. AM ABEND BISS EIN 97 CM LANGER RÄUBER AUF DEN RAPALA-WOBBLER.